

Kampagne CHEGA! verbucht erste Erfolge

Endosulfan-Problem für Biobauern weiterhin ungelöst

Die Kampagne brasilianischer Biobauern, die sich zusammen mit der Frauenfelder Fairtrade-Firma gebana gegen die Verschmutzung ihrer Bio soja durch die Pestizide ihrer Nachbarn wehren, zeigt erste Erfolge. Bayer hat sein Pestizid mit dem Wirkstoff Endosulfan vom brasilianischen Markt zurückgezogen. Die Restbestände seien bei den Kooperativen abgeholt worden, bestätigt Adrian Wiedmer, Geschäftsführer der gebana ag, aus Capanema in Südbrasilien.

Aufgrund von kleinsten Endosulfan-Spuren in ihrer Bio soja konnten die Bauern diese während Monaten nicht verkaufen. Inzwischen haben die europäischen Behörden ein Verfahren entwickelt, um den Verkauf zumindest als Tierfutter in Bioqualität zu ermöglichen.

Die anstehende Soja-Aussaat bereitet den Biobauern und ihrer Handelspartnerin, der Fairtrade Firma gebana, allerdings Kopfschmerzen: Noch bis 2013 darf Endosulfan in Brasilien zur Schädlingsbekämpfung eingesetzt werden.

Derzeit sucht die gebana den Kontakt zu den lokalen Verkäufern, um sie auf die Gefährlichkeit von Endosulfan und die gesetzlichen Bestimmungen im Zusammenhang mit dessen Verkauf aufmerksam zu machen. Ausserdem werden weiterhin Unterschriften gesammelt, um die Forderung an die brasilianische Regierung, Endosulfan per sofort zu verbieten, zu unterstützen. Kampagne unterschreiben: www.chega.org



Vili Hoffman und Familie haben die Kampagne mitlanciert



Traktor versprüht Pestizide auf konventionellem Feld

Die Bilder können auf <http://www.chega.org/de/die-fakten/presse/presse-bilder/> heruntergeladen werden.